

Wirtschaftsschau als Treffpunkt für Betriebe und Kunden

HANDEL Wer sich am 17./18. März in Rehburg präsentieren möchte, kann jetzt ein Vertragsangebot dafür einholen

Die Rehburger Wirtschaftsschau gilt als gute Präsentationsplattform im Nienburger Südkreis.

Rehburg (hm/DH). Die Wirtschaftsschau Rehburg-Loccum befindet sich derzeit in der Vorbereitungsphase. Alljährlich bietet die Stadt Rehburg-Loccum mit der von ihr ausgerichteten Wirtschaftsschau Betrieben und Unternehmen aus der Region eine Plattform sich einem breiten Publikum vorzustellen.

Die diesjährige Wirtschaftsschau findet am 17. und 18. März statt und sei „in idealer Weise dazu geeignet, Kunden Produktneuheiten vorzustellen oder auch an Serviceangebote zu erinnern“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Seit vielen Jahren sei deutlich geworden, dass diese Wirtschaftsschau auch in die Region Hannover, den Landkreis Schaumburg und das benachbarte Nordrhein-Westfalen ausstrahlt: ein Blick in das Ausstellerverzeichnis der vergangenen Jahre gibt darüber Aufschluss.

Die Wirtschaftsschau ist am



Die Rehburger Wirtschaftsschau zieht auch Aussteller und Besucher an, die weit über die Grenzen der Stadt und des Landkreises hinaus beheimatet sind. Foto: Reckleben-Meyer

17. März ab 13 Uhr und am 18. März ab 11 Uhr geöffnet. Die Ausstellung schließt an beiden Tagen gegen 18 Uhr.

Der Grundgedanke „Wer verkaufen will, muss sich präsentieren“ reicht heute allein nicht mehr aus, zeigt sich die Stadt als Veranstalter überzeugt. Mehr denn je zählt für den Verbraucher der Vergleich von Angebot und Leistung, also die Information. Persönliche Kontakte schaffen eine Vertrauensbasis, die kaufentscheidend sein kann.

Die Wirtschaftsschau sei daher ein Treffpunkt für Betriebe und Kunden. Auf der Internetseite der Stadt (www.rehburg-loccum.de) stehen interessierten Betrieben und Unternehmen Informationen zur Verfügung. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich ein Vertragsangebot herunterzuladen. Der Mietpreis von 21 Euro pro Quadratmeter im beheizten Zelt habe sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Für Fragen rund um die Wirtschaftsschau steht bei der Stadt Wolfgang Jünke, Telefon 0 50 37) 97 01 15, zur Verfügung.

Grüner kündigt Gruppe auf

Erfried Czaia beendet Zusammenarbeit mit Jilani im Gemeinderat

Stolzenau (hm/DH). Der Bündnisgrüne aus dem Stolzenauer Rat, Erfried Czaia, kündigt die Gruppe mit dem Vertreter der Partei Die Linke, Peter Jilani, auf.

In einer Pressemitteilung heißt es: „Mit dem Ziel, durch konstruktive Oppositionsarbeit zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Stolzenau die wichtigen Zukunftsthemen zu Ökologie und Soziales weiter zu entwickeln und voranzutreiben, war nach der Kommunalwahl 2011 die Gruppe

der Ratsmitglieder Erfried Czaia (Bündnisgrüne) und Peter Jilani (Die Linke) im Gemeinderat Stolzenau gebildet worden. Nach meiner Auffassung ein zwingendes Bündnis, angesichts der geringen Beachtung von Klima- und umweltpolitischen Ansätzen im Stolzenauer Rat. Der gemeinsam mit bündnisgrünen Basisvertretern ausgearbeitete Gruppenvertrag vom 8. November 2011 fand in der Bürgerschaft erheblichen Zuspruch.“

Doch die Basis für diese

Zusammenarbeit scheint zerstört. Erfried Czaia schreibt weiter: „Mit Bedauern muss von mir festgestellt werden, dass zur Zeit das nötige Vertrauensverhältnis zu Peter Jilani nicht mehr gegeben ist. Ich sehe daher die Notwendigkeit, dass ich, die Auflösung der Gruppe Grüne/Linke im Gemeinderat Stolzenau erklären muss. Zukünftig werde ich als Einzelmitglied und mit Unterstützung bündnisgrüner Basisvertreter im Gemeinderat Stolzenau weiterarbeiten.“

Ein „Bewahrer“ wird geehrt

Wolfgang Battermann setzte sich nachhaltig für Synagogen-Erhalt ein

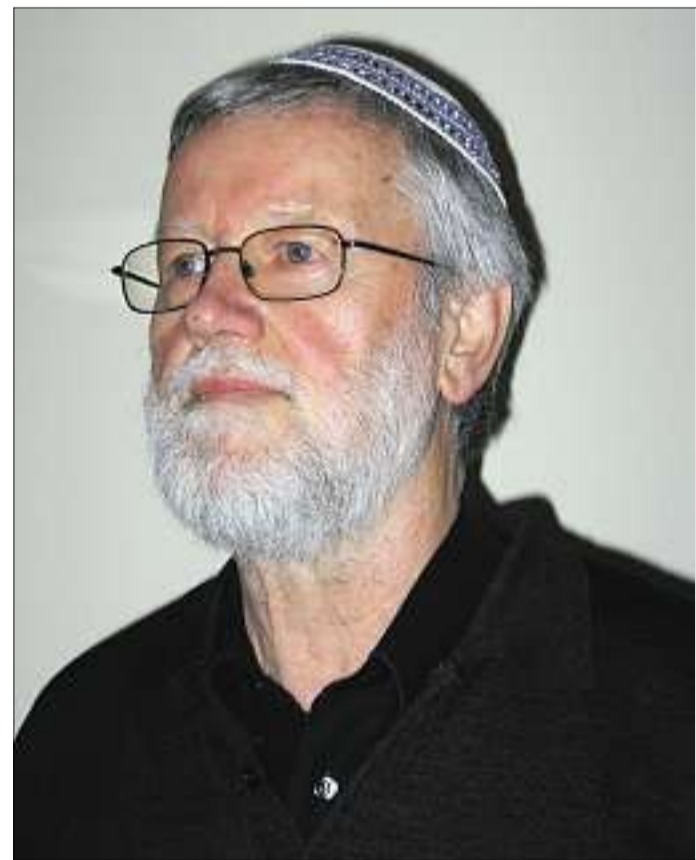
Petershagen/Südkreis (hm). Heute wird Wolfgang Battermann (65) aus dem benachbarten Petershagen im Berliner Abgeordnetenhaus eine hohe Auszeichnung für sein Engagement erhalten. Es handelt sich um den renommierten „German Jewish History Award“, eine internationale Auszeichnung, die das Engagement um die deutsch-jüdische Erinnerungskultur würdigt. Aus dem gesamten norddeutschen Raum ist das Wolfgang Battermann. Die Preisverleihung des deutsch-jüdischen Geschichtspreises, der alljährlich an nicht-jüdische Deutsche verliehen wird, die einen außergewöhnlichen Beitrag zur Bewahrung der deutsch-jüdischen Geschichte und Kultur geleistet haben, steht im Zusammenhang mit dem Holocaust-Gedenktag, der am 27. Januar begangen wird.

Die alte Synagoge in Petershagen wieder mehr in den öffentlichen Blickwinkel zu rücken – das hatte sich Wolfgang Battermann als Ziel gesetzt. Viele Jahre hat er sich dafür eingesetzt, Initiativen gestartet, Mitstreiter gesucht und gefunden. Für dieses Engagement wird Battermann, den viele aus dem Südkreis und darüber hinaus noch als Lehrer am Gymnasium Petershagen (Englisch und Erdkunde) kennen, jetzt ausgezeichnet.

Mit dem „Obermayer German Jewish History Award“ werden deutsche Bürgerinnen und Bürger geehrt, die auf freiwilliger Basis in ihren Heimatorten einen herausragenden Beitrag zur Bewahrung des Gedenkens an die jüdische Vergangenheit – ihrer Geschichte und Kultur, ihrer Friedhöfe und Synagogen – geleistet haben.

Ausgewählt wurden die sechs diesjährigen Preisträger vom „Gemeinsamen Deutsch-Jüdischen Geschichtsrat“. Seit 2000 wird der Preis im Abgeordnetenhaus von Berlin überreicht.

Zu Battermann heißt es in der Erläuterung für den Preis: Der pensionierte Gymnasiallehrer hat sich für die Wiederherstellung der in der Reichspogromnacht schwer beschädigten ehemaligen Synagoge und der ehemaligen jüdi-



Wolfgang Battermann wird heute im Berliner Abgeordnetenhaus für sein außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet.

schen Schule eingesetzt, die zu Wohnungen umgebaut worden war. Heute dienen die Gebäude als Gedenk- und Informationsstätte sowie als Veranstaltungsort für kulturelle Events, die jährlich mehr als 2000 Besucher anziehen. Er initiierte außerdem die Einrichtung eines Informations- und Dokumentationszentrums zur mehr als 450 Jahre zurückreichenden jüdischen Lokal- und Regionalgeschichte. Neben Führungen organisiert er auch Freiwillige für das Zentrum und hält regelmäßigen Kontakt zu Juden aus aller Welt, deren Wurzeln in Petershagen liegen.

Seit seiner Gymnasialschulzeit als Unterprimar in der ersten Hälfte der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts beschäftigt sich Wolfgang Battermann mit den Themen Judentum und Antisemitismus, die sein Schwerpunktthema im Abitur im Fach Gemeinschaftskunde wurden. Schlüsselerlebnis für ihn waren der Eichmann-Prozess, den er als Pennäler am Fernsehschirm

verfolgte, und das Schweigen und die Abwehrhaltung der Eltern- und Großelterngeneration angesichts der Nazi-Zeit.

Neben aktivem Umweltschutz und historischen Veröffentlichungen ließ ihn die jüdische Geschichte als wichtigstes Thema nicht mehr los. In den folgenden Jahren gewann der Verein „Arbeitsgemeinschaft Alte Synagoge Petershagen“ mit seinem Anliegen immer mehr Aufmerksamkeit. Viele kleine und große Schritte folgten. Der „Arbeitskreis Stolpersteine“ und die jüdische Lebenserinnerung in Petershagen sind untrennbar mit seinem Namen verbunden.

Über die heutige Ehrung Battermanns freuen sich viele, die sein Wirken in all den Jahren erlebt haben, so auch Professor Dr. Wolfgang Grünberg aus Hamburg: „Präzision und Engagement, Ausdauer und Weitblick von Wolfgang Battermann und seinen Mistreitern für das jüdische Ensemble in Petershagen zu würdigen, ist überfällig.“

Ehrungen für treue Mitglieder

Ausblick bei der Jahresversammlung des Gemischten Chores Rehburg



Heide Grehl (von links) ehrte, Heike Denecke, Anne Cranz, Magdalene Volkmer und Gudrun Zeising.

Rehburg (rei). Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores Rehburg standen Ehrungen für langjährige Mitglieder des Chores sowie Rückblick und Planungen von Veranstaltungen für das neue Jahr.

Für 40-jährige aktive Mitgliederschaft im Chor wurde Anne Cranz mit dem Ehrenzeichen in Gold des Kreischorverbandes Stolzenau ausgezeichnet, Magdalene Volkmer erhielt für 25 aktive Jahre im Chor das Ehrenzeichen in Silber und

Gudrun Zeising wurde für 25 Jahre förderndes Mitglied, ebenfalls mit dem silbernen Ehrenzeichen geehrt. Heike Denecke, Vorsitzende des Kreischorverbandes Stolzenau, nahm die Überreichungen der Ehrenzeichen vor und dankte den Jubilarinnen mit den Worten: „Wenn Mitglieder dem Chor so lange die Treue bewahren, ist es ein Grund, auch einmal Danke zu sagen.“ Die Vorsitzende des Gemischten Chores, Heide Grehl, bedankte sich bei den Jubilarinnen mit

Wert legt der Chorleiter auch in Zukunft auf Stimmbildung und Heide Grehl wirbt um sangesfreudige Damen und Herren für „ihren“ Rehburger Chor. „Wir laden zu einem Schnuppergesangsabend am Donnerstag, 16. Februar, in Rehburg herzlich ein“, so die Vorsitzende des Gemischten Chores.

bunten Blumensträußen und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

„Zurückblickend auf das vergangene Jahr haben wir neben den regelmäßigen Chorübungen, auch zwei anspruchsvolle Konzerte in Rehburg und ein Konzert in Nienburg mit Orchester und Solisten vorgetragen. Hierbei handelte es sich um weihnachtliche Musik aus vier Jahrhunderten, von Heinrich Schütz, Antonio Vivaldi, Camille Saint-Saëns und John Rutter“, so Heide Grehl freudestrahlend.

Chorleiter Janno Scheller dankte den Akteuren, die das Konzert mit viel Enthusiasmus begleiteten. Auf ein weiteres anspruchsvolles Konzert hofft der Chorleiter acapella in diesem Jahr. Geplant ist ein Konzert, das aus mehreren Jahrhunderten verschiedene Epochen und Komponisten beinhaltet, wobei das Thema „Liebe“ im Vordergrund der musikalischen Inhalte geht, so Janno Scheller.

Wert legt der Chorleiter auch in Zukunft auf Stimmbildung und Heide Grehl wirbt um sangesfreudige Damen und Herren für „ihren“ Rehburger Chor. „Wir laden zu einem Schnuppergesangsabend am Donnerstag, 16. Februar, in Rehburg herzlich ein“, so die Vorsitzende des Gemischten Chores.

